

In memoriam

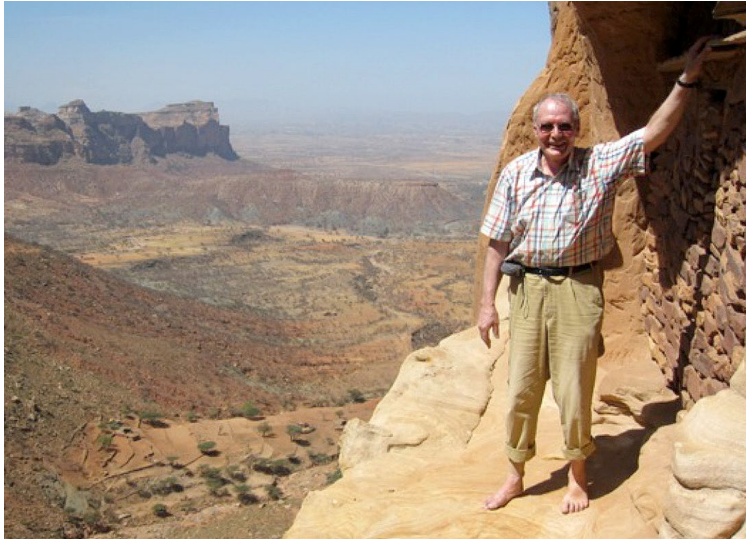
Oberkirchenrat Dr. h.c. Rudolf Hinz (1941–2023)

— Am 28. April 2023 verstarb nach schwerer Krankheit der langjährige Lehrbeauftragte für Ökumene, Interkulturelle Theologie und Religionswissenschaften an der Theologischen Fakultät OKR i.R. Dr. h.c. Rudolf Hinz. In einer Zeit, in der die Fakultät über keine eigentliche Stelle in diesem wichtigen Fach verfügte, hielt er die Lehre aufrecht. Hinz besaß nicht nur ausgeprägte Erfahrungen im Umfeld des weltweiten Christentums, er hat vielmehr auch zahlreiche Publikationen zu diesem Thema veröffentlicht.

Rudolf Hinz wurde kurz vor Weihnachten im Kriegsjahr 1941 in Büdelsdorf im Kreis Rendsburg geboren. Schon sein Studium führte ihn allerdings deutlich über die Landesgrenzen hinaus. Er studierte nicht nur in Kiel, sondern auch in Neuendettelsau und Heidelberg. Entscheidend für seinen beruflichen Weg wurden die Tätigkeiten als Referent der Landeskirche für Ausbildung und Ökumene ab 1969 und als Tutor an der Hamburger Missionsakademie ab 1971. Als Leiter der Evangelischen Fachhochschule Brüderhaus Rickling war Rudolf Hinz ab 1976 bereits für den Unterricht unter anderem im Fach Ökumene zuständig. Seit 1983 übernahm er verschiedene Stellen auf kirchlicher Leitungsebene, die ökumenisch ausgerichtet waren. Er konnte daher als Berufsökumeniker gelten.

1983 wurde Hinz als Referent für Afrika in das Außenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) berufen. Es folgte eine Tätigkeit als Oberkirchenrat im Nordelbischen Kirchenamt mit den Schwerpunkten Mission, Ökumene und Entwicklungsdienst in den Jahren 1983 bis 1989. Seine besondere berufliche Qualifikation führte Rudolf Hinz erneut in die Ferne: Zunächst wurde er 1995 zum Direktor der Abteilung Weltdienst des Lutherischen Weltbundes nach Genf berufen. Hinz' berufliche Tätigkeit gipfelte schließlich in der Wahl zum Koordinator für Internationale Begegnung und zum Sonderbeauftragten des Generalsekretärs des Lutherischen Weltbundes für den Mittleren Osten in Jerusalem. Von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung ist seine Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat des EKD-Studienprojektes ›Kirchliche Auslandsarbeit im südlichen Afrika‹, dem er seit 2007 angehörte.

Einen ersten nebenamtlichen Lehrauftrag für Ökumene erhielt Rudolf Hinz an der Kieler Theologischen Fakultät bereits während seiner aktiven Tätigkeit im Nordelbischen Kirchenamt



↑ **Abb. 1.** OKR Dr. h.c. Rudolf Hinz. Foto: Andreas Müller (2013).

1994/95. Von 2004 an hat er knapp 10 Jahre dauerhaft den Lehrauftrag für Religion, Mission und Ökumene übernommen. Die Theologische Fakultät zeichnete ihn 2014 mit der Verleihung des Ehrendoktors aus. Sie ist ihm dafür bis heute zu großem Dank verpflichtet und wird seiner ehrend gedenken.

Autor

Prof. Dr. Andreas Müller

Professor für Kirchen- und Religionsgeschichte des ersten Jahrtausends an der Theologischen Fakultät der CAU

© **Open Access** // Der Artikel ist unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International veröffentlicht. Den Vertragstext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>. Bitte beachten Sie, dass einzelne, entsprechend gekennzeichnete Teile des Werks von der genannten Lizenz ausgenommen sein bzw. anderen urheberrechtlichen Bedingungen unterliegen können.